

Erweiterung und Umstrukturierung Wilhelmsschule, Stuttgart-Wangen

Baubeschreibung

Der Entwurf der Erweiterung fügt sich nahtlos an den bestehenden Riegel Bau 1 an. Er erweitert diesen in östlicher Richtung und lagert sich ihm in Richtung des Schulhofs vor. Ziel ist es, die bestehenden Qualitäten aufzunehmen, architektonisch zu verarbeiten und weiterzuführen. Dabei soll die Identität der bestehenden Schule aufgenommen werden. Der Baukörper ermöglicht so ein kompaktes Volumen und gliedert sich sensibel in die städtebauliche Figur der beiden Querriegel ein. Gleichzeitig führt er in seiner Gestalt auch das asymmetrische Satteldach weiter. Dabei soll sich der Entwurf mit dem Bestehenden verweben und nicht als abgelöster, selbstständiger Körper erkennbar sein. Kein weiterer solitärer Baustein, sondern eine bauliche Reparatur und ein bewusstes Bekenntnis zum Vorhandenen. Der Schule bietet sich so die Chance auch baulich wieder zusammenzuwachsen. Der Schulhof als gemeinsame Mitte wird gestärkt - ein Schulcampus entsteht. Das Projekt „Erweiterung und Umstrukturierung Wilhelmsschule“ situiert sich entlang der Hedelfinger Strasse in Stuttgart-Wangen. Der gewachsene Schulcampus besteht aus mehreren Baukörpern und öffnet sich in Richtung Nord-Osten einem landschaftlich bestimmendem Baumstreifen. Die parallel stehenden Baukörper 1 und 2, erbaut in der Mitte der 1950er Jahre haben dabei hohen Sanierungsbedarf. Bau 3 ist diesen entlang der Hedelfinger Strasse vorgelagert und begrenzt den Schulcampus zur stark befahrenen Straße.

Der Entwurf sieht Maßnahmen in 2. Bauabschnitten vor. Im 1. Bauabschnitt wird ein Teil des bestehenden Bau 2 abgebrochen, die Restflächen saniert und durch einen 2-bündigen Erweiterungsbau behutsam 2-geschossig ergänzt. Der Erweiterungsbau nimmt dabei die asymmetrischen Satteldächer des Bestands auf und führt diese als Dachlandschaft fort. In einem zweiten Bauabschnitt wird der gegenüberliegende Bau 1 umstrukturiert und saniert. Der Gebäudeteil erhält dabei eine neue Eingangssituation mit zwei Eingängen, welche mit einer großzügigen leichten Dachstruktur verbunden sind. Die neue Eingangssituation markiert den Hauptzugang zur Wilhelmsschule. Die Pergolastruktur zwischen den Bauten 1 und 2 wird im Rahmen der Massnahme ebenfalls erneuert. Zusätzlich erfolgen abschnittsweise der Umbau des Bereichs Küche/Mensa im Erdgeschoss von Bau 3 und kleinere Maßnahmen zur Umstrukturierung des Altbaus von 1896.

Beim Erweiterungsbau sieht der Entwurf einen zweigeschossigen Holzbau der Gebäudeklasse 3 vor, welcher auf einer Stahlbetonbodenplatte mit Teil-unterkellerung gründet. Die Decken werden mit einer Holz-Beton-Verbundkonstruktion und das Dach mit Brettschichtholzträgern ausgeführt. Die Innenwände werden in Holzrahmenbauweise mit optionaler Vorsatzschale und das Treppenhaus in Stahlbetonweise ausgeführt. Im Bereich der Fassade führt eine vorgehängte Holz-Element-Struktur mit Brüstungselementen das geometrische Bild der bestehenden Bauten 1 und 2 fort. Opake Flächen erhalten eine vorgehängte Holzverschalung. Das dadurch entstehende Fassadenbild wird bei der Sanierung von Bau 1 und 2 ebenfalls fortgeführt, was im Sinne des Gesamtprojektes eine einheitliche Haltung und Identität des architektonischen Bildes der Schule bewirkt.